

Ernst Cordes

Das jüngste Kaiserreich

Schlafendes, wachendes Mandschukuo

250 Textseiten u. 32 Bildseiten

in Kupfertiefdruck

Ganzleinen gebunden RM 5.40

Ein genauer Kenner des Landes und der Verhältnisse bereist das jüngste Kaiserreich, Mandschukuo, das im Spiel der Kräfte zwischen Japan, China und Rußland eine entscheidende Rolle zu spielen berufen ist. In anregender und spannender Form wird der Leser in die fremde Welt und ihre Probleme eingeführt.

Soeben erschienen:

Michel Vomland

Der Hupfinger Waschl

geht zum

Bauerntheater

Preis RM. 2.—

Eine lustige Geschichte aus den bayerischen Bergen, frisch erzählt und flott geschrieben, die jeden, der auf Reisen oder in der Sommerfrische mit der bayerischen Landbevölkerung in Berührung gekommen ist, einige Stunden aufs Angenehmste unterhalten wird.

Es ist die Geschichte eines idyllisch gelegenen Dorfes, das durch Einbezug in den Bahnverkehr eine schnell aufblühende Sommerfrische wird mit Bauerntheater und sonstigem Drum und Dran einer Fremdenstation. Die Bauertypen sind echt geschildert wie es nur einer kann, der dauernd mit ihnen in Berührung ist.

Ein Geschenkbuch von besonderer Art!
Zu beziehen durch den Buchhandel und den
G. Hirth Verlag, München, Herrnstr. 10

Soeben erschien

MARTIN BLOCK

ZIGEUNER

Ihr Leben und ihre Seele

Dargestellt auf Grund eig. Reisen und Forschungen
220 Seiten und 99 Abbild. auf 64 Kunstdrucktafeln
In Ganzleinen gebunden 5,80 RM.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen

Sechzigmal umziehen ohne Mittagspause, das heißt: Vorführen der Saisonkollektion den Kunden aus Halensee, Jüterbog und London, denselben Kunden Feuer für die Zigarre reichen und dies bis in die späten Abendstunden hinein. Um neun rauchen sie dann die erste Zigarette am Tag in ihrem Bett, den Stoffbär im Arm. Dieses Bett, das meistens eine Couch ist, steht im möblierten Zimmer in Wilmersdorf oder in Charlottenburg oder bei der Mutter in Treptow. Dann die Hochzeiten in ihrem Dasein: Die Modetees in den größten Berliner Hotels (beim Gedeck zu drei Mark). Mannequin Nummer eins, Nummer zwei und Nummer drei ringen um den lautesten Beifall. Der Chef hört scharf hin und entscheidet dann, welche Nummer ihn nächste Woche nach Kottbus oder Baden-Baden begleiten darf, als das netteste und repräsentativste Muster der schon genannten Firma X & Co.

*

Der letzte Schritt zur Popularität der eigenen Person und unserer geschätzten Firma X & Co. ist das *Modebild*. Die Aufnahmen werden entweder im Atelier gemacht, oder es sind „Außenaufnahmen“: vor dem Brandenburger Tor, auf der Freitreppe zu Schinkels Altem Museum im Lustgarten, im noch warmen neuesten Sportzweisitzer, vorm Flugzeug in Tempelhof oder auf der Rennjolle im Wannsee und zuletzt: auf dem Parkett des antik gerahmten Tanzpalastes. Eine Woche später beugen sich in Küchen, guten Stuben und Salons die Frauen, Mütter und hoffnungsvollen Töchter über die erregend vollendeten

Berichtigung. Die im April-Heft auf Seite 223 veröffentlichte Zeichnung stammt von *Josef Hegenbarth* (nicht Werner Hegenbarth, wie irrtümlich angegeben).